

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Stadtbücherei

Beteiligung:

Betreff:

**Umstellung der Verbuchung in der
Stadtbücherei auf RFID (Radio Frequency
Identification Device);
hier: Erteilung der
Ausführungsgenehmigung**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Zustimmung zur Beschlussempfehlung: | Handzeichen: |
|-------------------------------|-----------------|-------------|--|--------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 08.06.2011 | Ö | () ja () nein () ohne | |

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss erteilt die Ausführungsgenehmigung für die Umstellung der Verbuchung in der Stadtbücherei auf RFID (Radio Frequency Identification Device) in Höhe von insgesamt 203.000 €.

Entsprechende kassenwirksame Mittel sowie eine Verpflichtungsermächtigung sind im Doppelhaushalt 2011/2012 eingestellt.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Im Hinblick auf die Zielsetzungen des Stadtentwicklungsplans / der Lokalen Agenda nicht von Bedeutung

B. Begründung:

1. Ausgangssituation

In der Stadtbücherei wurden Anfang 2005 zwei Selbstverbuchungsautomaten und im Juni 2006 ein weiterer Selbstverbuchungs- sowie ein Rückgabeautomat zur Reduzierung des Personalbedarfs im Ausleihbereich beschafft. Diese Automaten haben die Arbeit an der Verbuchungstheke in der Hauptstelle sehr erleichtert.

Nach vier bzw. fünf Jahren Dauerbetrieb sind die Automaten aufgrund der mechanischen Bauteile und PC-Verschleiß sehr störanfällig geworden, ganze Baugruppen müssen ersetzt werden. Allerdings ist die Lieferfirma, die dänische Firma Codeco, zwischenzeitlich in Konkurs gegangen und der letzte deutsche Handelspartner, die Firma ADT in Ratingen, steht in einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit dem dänischen Mutterkonzern. Deshalb gibt es keine Ersatzteile mehr und die Software wird nicht mehr gepflegt. Die Stadtbücherei benutzt inzwischen schon gebrauchte Ersatzteile von anderen Bibliotheken, die ihre Codeco-Geräte bereits ausgemustert haben.

Die veraltete Software wird in absehbarer Zeit nicht mehr mit der in der Stadtbücherei benutzten Büchereissoftware Bibliotheca 2000 der Firma BOND Bibliothekssysteme kompatibel sein. Ohne funktionierende Selbstverbuchungsautomaten ist das tägliche Ausleihgeschäft jedoch nicht mehr zu bewältigen.

Es muss deshalb eine neue Geräteausstattung für die Basisarbeit in der Stadtbücherei, die Ausleihe und Rückgabe von Medien, beschafft werden.

Inzwischen ist mit der Transpondertechnologie (RFID: Radio Frequency Identification Device) ein ausgereiftes Verfahren der Medienverbuchung auf dem Markt, das zum Beispiel in allen baden-württembergischen Großstadtbibliotheken außer Ulm und Heidelberg zuverlässig eingesetzt wird. Die Transpondertechnologie bietet eine sichere Perspektive für die nächsten zehn bis 15 Jahre, zumal sich auf dem deutschen Markt drei Firmen etabliert haben, die selbst produzieren und auch mit wichtigen Geschäftspartnern der Stadtbücherei wie der Einkaufszentrale für Büchereien kooperieren.

Die Stadtbücherei hat deshalb für den Doppelhaushalt 2011 / 2012 Mittel für eine Umstellung der Verbuchung auf RFID angemeldet. Mit dem Haushaltsbeschluss wurden kassenwirksame Mittel in Höhe von insgesamt 203.000 € sowie eine Verpflichtungsermächtigung bereitgestellt.

2. Ausschreibung

Die gesamte Verbuchung und Sicherung der Medien soll auf RFID-Technologie umgestellt werden. Dafür ist es notwendig, alle Medien mit RFID-Etiketten zu versehen. Die vorhandenen Mediensicherungsgates müssen ersetzt werden, ebenso die vorhandenen Selbstverbuchungs- und Rückgabeautomaten. Die Verbuchungsplätze und einige interne Arbeitsplätze müssen mit RFID-Readern ausgestattet werden.

Für die Betriebssicherheit in der Stadtbücherei ist es unerlässlich, dass die Software des Auftragnehmers mit der Büchereisoftware Bibliotheca2000 kompatibel ist, so dass eine Vollintegration aller RFID-Funktionen (Erfassen, Verbuchen, Sichern) in Bibliotheca2000 gesichert ist.

Außerdem kommt nur ein leistungsfähiger Auftragnehmer in Frage, dessen System bereits erfolgreich in anderen vergleichbaren Büchereien eingesetzt wird und der die gesamte Hardware und Software, die Installation sowie die Wartung und weitere Dienstleistungen für Betrieb und Einsatz aus einer Hand anbietet.

Alle diese Voraussetzungen erfüllen im deutschsprachigen Raum lediglich drei Firmen. Deshalb soll die Auftragsvergabe im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung erfolgen.

3. Zeitplanung

Derzeit erarbeitet die Stadtbücherei gemeinsam mit der Vergabeabteilung des Rechtsamts die Ausschreibungsunterlagen. Die Ausschreibung soll zügig erfolgen, so dass im Oktober der Vertragsabschluss stattfinden kann. Die Umarbeitung der Medien soll im Dezember beginnen, so dass die neue Verbuchungstechnologie ab März 2012 zur Verfügung stünde.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner